

18. September 2010
Exkursion Museum Liaunig, Kiki Kogelnik und Werner Berg
Exkursionsleitung Mag. Robert Wlattnig

9:00 Uhr: Abfahrt vor dem Landesmuseum Kärnten
10:00 Uhr: Führung durch das Museum Liaunig, Neuhaus
13:00 Uhr: Mittagessen Gasthof Brezник, Bleiburg
14:30 Uhr: Werner Berg Museum, Bleiburg
16:30 Uhr Rückfahrt nach Klagenfurt

Tradition und Avantgarde. Kunst in Österreich 1945–1980
Museum Liaunig, Neuhaus/Suha (1. Mai bis 31. Oktober 2010)

Mit einem Schwerpunkt Kunst nach 1945 präsentiert sich das auch baulich erweiterte Museum Liaunig völlig neu. Rund 350 Werke aus der Sammlung sollen vor allem die nationale österreichische Kunstentwicklung umfassend illustrieren. Die nach inhaltlichen und ästhetischen Gesichtspunkten gegliederte Schau zeigt unter anderem Werke von Fritz Wotruba und seiner Schule sowie Vertreter der geometrischen Abstraktion und der informellen Kunstrichtung wie z. B. Hans Bischoffshausen, Hans Staudacher und Arnulf Rainer, Aktionisten wie Günther Brus oder Einzelgänger wie Cornelius Kolig und Bruno Gironcoli.

Die österreichische Nachkriegskunst wird hier nach subjektiven Gesichtspunkten gezeigt. Der Privatsammler Herbert Liaunig erhebt in seinem 2009 mit dem Landesbaupreis ausgezeichneten großartigen Museum auch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern zeigt hier vor allem seine ganz persönlichen ästhetischen Vorlieben.

Besuch der Ausstellung Kiki Kogelnik und Werner Berg im Werner Berg Museum in Bleiburg (1. Mai bis 31. Oktober 2010)

Anlässlich des 75. Geburtstages von Kiki Kogelnik treffen in dieser Ausstellung zwei eng mit der Stadt Bleiburg verbundene Künstler aufeinander. Die wieder ausgezeichnet gestaltete Schau im Werner Berg Museum soll Anknüpfungspunkte und Parallelen zwischen den beiden Künstlern hervorheben. Im Zentrum der Schau stehen einerseits die Holzschnitte von Werner Berg und die in den 1960er Jahren entstandenen sogenannten „hangings“ von Kiki Kogelnik. Die durchaus gesellschaftskritischen Inhalte dieser Werke, in denen sich Elemente aus der Zweidimensionalität des Bildes lösen und eine räumliche Wirkung entfalten, war ein Kunstgriff, der für Kogelniks weiteres Schaffen grundlegend werden sollte.

Die am 22. 1. 1935 in Graz geborene und in Bleiburg aufgewachsene Künstlerin Kiki Kogelnik verlegte nach Abschluss ihres Kunststudiums in Wien, 1961 ihren Wohnsitz nach New York. und orientiert sich ab diesem Zeitpunkt an der amerikanischen Pop-Art. Im letzten Lebensjahrzehnt bis zu ihrem frühen Tod am 1. Februar 1997 hielt sich die Künstlerin wieder häufig in Österreich auf. Sowohl in Wien als auch im Haus ihrer Mutter in Bleiburg standen ihr eigene Ateliers zu Verfügung, sodass sehr rasch größere Arbeiten in Kärnten entstehen konnten: z. B. 1988 eine Installation auf der Straßburg, 1994 der *Doorman* für das Europäische Design Depot in Klagenfurt und der *Freyungsbrunnen* in Bleiburg und schließlich 1996 der *Totentanz* im Karner von Stein im Jauntal. Die international arrivierte Pop-Art-Künstlerin Kiki Kogelnik war in Kunstkreisen vor allem für ihre Weltoffenheit und außergewöhnliche Kreativität bekannt.

Kosten (Bus, Eintritte und Führungen im Liaunig Museum und Werner Berg Museum): € 45.–
/ Für Fördervereinsmitglieder: € 42.–/ Für Inhaber der Kärnten Card (bitte bei der Anmeldung angeben): € 40.–

Anmeldung bis 10. August 2010 erforderlich!
Tel: 050 536 30549 oder info@landesmuseum-ktn.at